

des Gesundheitswesens nicht mit modernen Heilmethoden zu vereinbarende Technik, ständige Engpässe bei ärztlichen Hilfsmitteln, hoher administrativer Aufwand zur Bewilligung hochwertiger Präparate);

schlechte äußere Arbeitsbedingungen (zum Beispiel fehlende Duschmöglichkeiten, ungünstige Bedingungen zur Pausengestaltung und Einnahme der Verpflegung, unzumutbare Lärmbelästigung);

berufliche Überlastung (zum Beispiel bei Leitungskadern im Bereich der Volkswirtschaft infolge häufig auftretender Störungen im Produktionsrhythmus, im Gesundheitswesen infolge nicht seltenen Mangels an ausgebildetem Personal).

Diese Erscheinungen erlangten insbesondere dann Wirkungsgewicht, wenn sie längere Zeit bestanden, keine positiven Veränderungen erkennbar waren, sie von übergeordneten Leitungen negiert, in der Führungs- und Leitungstätigkeit und in der politisch-ideologischen Arbeit nicht berücksichtigt wurden.

Vorgenannte beispielhaft genannte negative Faktoren- und Wirkungszusammenhänge dienen dem Gegner als vielfältige Ansatzpunkte, um durch das Unumlaufbringen von Falschmeldungen, Gerüchten und Spekulationen zum Beispiel über ein angeblich in breitem Umfange wachsendes politisches Desinteresse und Widerstandshandlungen von Werktätigen gegen staatliche Maßnahmen insbesondere ideologische Einbrüche in die Arbeiterklasse zu erzielen, die Leistungsbereitschaft, Arbeitsmoral und -disziplin der Werktätigen zu lähmen und sie zu sogenannten reformistischen Alternativen bis hin zu oppositionellen Verhaltensweisen zu inspirieren.

Ergebnisse der politisch-operativen Arbeit und die eigenen Untersuchungsergebnisse belegen, daß es durch vorgenannte gegnerische Aktivitäten u. a. zu folgenden ideologischen Wirkungen und darauf begründeten Handlungen bei Bürgern der DDR kam:

Entstehen von Zweifeln und Mißtrauen an der Richtigkeit und Perspektive der Politik der SED und daraus resultierende oppositionelle Verhaltensweisen,